Die Begeisterung bleibt unverändert

SPIELFEST 18 Grundschulen messen beim traditionellen Handballturnier ihre Kräfte / Erfolgsgeschichte geht weiter

Von
Joachim Atzbach

BRECKENHEIM. Alles richtig gemacht. Wieder einmal. Denn immerhin ist es das 20. Handballspielfest der Wiesbadener Grundschulen, das Helmut Koch und Hans-Jürgen Portmann im Auftrag des Sportreferates des Staatlichen Schulamtes organisiert haben. Bestes Beispiel dafür, wie gut auch in diesem Jahr alles läuft, dürfte an diesem frühen Nachmittag allein schon die Geräuschkulisse sein, die 180 Schülerinnen und Schüler in der Sport- und Kulturhalle als Gradmesser ihrer Begeisterung produzieren. Und das ununterbrochen seit Turnierbeginn kurz nach halb neun.

Sie sind die Lokalmatadoren: Leonie, Jona, Thomas, Lennard und ihre Klassenkameraden von der Breckenheimer Grundschule. Als Cupverteidiger des Vorjahres treten sie natürlich mit entsprechend breiter Brust auf. „Na klar wollen wir auch in diesem Jahr wieder gewinnen", klingt das bei ihnen wie aus einem Munde. Bisher läuft es einwandfrei. „Fünf Spiele gespielt, fünf gewonnen", berichtet der neunjährige Thomas.

Mädchen und Tore

Sogar das Auftaktspiel gegen die bärenstarke Mannschaft der Delkenheimer Karl-Gärtner-Schule haben sie 7:6 für sich entscheiden können. „Lennard hält fast alles", nennt Leonie einen Grund für die Siegesserie, die sie hingelegt haben. Torwart Lennard gibt das Kompliment prompt zurück: „In unserer Mannschaft werfen auch die Mädchen Tore."

Dass auch Mädchen in den Spielen à zweimal vier Minuten Tore werfen können, gehört mit zum Erfolgsrezept, das Helmut Koch 1992 ausgetüftelt hat. Weg vom traditionellen Handball als Domäne von im Handballverein spielenden Jungs. An der das Traditionsturnier fast zerbrochen wäre, weil immer weniger Grundschulen solche Mannschaften aufbieten konnten. Koch tauschte kurzerhand den Handball gegen einen Softball, untersagte das Prellen des Balles und legte schließlich auch fest, dass in jeder Mannschaft zwei Mädchen mitspielen müssen.

Voller Einsatz: Handballturnier der Grundschulen in Breckenheim. Foto: RMB/Windolf

„Wer den Ball bekommt, dessen Blick geht sofort in Richtung eines frei stehenden Mitspielers, statt wie früher mittels Prellen die Gasse zum Tor zu suchen", erklärt Koch die mannschaftsdienliche Auswirkung seiner Regeländerung. Und der Softball tut auch nicht weh, selbst wenn mal ein Finger schief getroffen wird.

Seit den Regeländerungen geht es kontinuierlich aufwärts mit dem Handball-Spielfest, das mit 18 teilnehmenden Schulen in seinem Jubiläumsjahr eine neue Rekordteilnahme verzeichnen kann. Mit dem sportlichen Niveau ist Koch im Großen und Ganzen zufrieden: „Die vergangenen Jahre haben sich nur in Nuancen voneinander unterschieden."

Dagegen absolut unverändert ist die Begeisterung der Kinder geblieben. „Es ist jedes Mal wieder faszinierend zu beobachten, welche Leistungssteigerung der Wettbewerbscharakter bei ausnahmslos allen Teilnehmern bewirkt", sagt Koch. Für ihn und Portmann sei das überhaupt die beste Motivation auch im kommenden Jahr wieder ein Handball-Spielfest anzupfeifen.

PLATZIERUNGEN

Finalrunde

1. Grundschule Breckenheim, 12:11Punkte,
2. Grundschule Nordenstadt, 5:3Punkte
3. Rudolf-Dietz-Schule, Naurod, 0:8 Punkte.

Platzierungsrunde

4. Karl-Gärtner-Schule, Delkenheim, 6:2Punkte,
5. Peter-Rosegger-Schule, Igstadt, 4:4 Punkte,
6. Justus-von-Liebig-Schule, Erbenheim, 2:6 Punkte.